

# Lehramtsstudium mit Mitte 40

Beitrag von „DePaelzerBu“ vom 7. Juni 2018 20:30

## Zitat von Hannelotti

ich kenne auch Leute, die mit Mitte - Anfang 50 noch ihr Ref angefangen haben. Leider ist keiner davon durchgekommen. Teils Abbruch, Teils nicht zur Prüfung zugelassen, teils durchgefallen. Das soll dich jetzt aber nicht demotivieren. Du solltest dir nur im Klaren sein, dass das Ref für viele "Ältere" häufig schwierig ist. Man hat Prüfer/Ausbilder die einem die Welt erklären und grundsätzlich Recht haben, die altersmäßig die eigenen Kinder sein könnten. Muss kein Problem sein, kann aber. Das Lehrerbild, das man als "Älterer" im Kopf hat, unterscheidet sich massiv von dem, was im Ref verlangt wird. Da können, müssen aber nicht, Anpassungsschwierigkeiten auftreten. Ich bin niemand, der das Ref verteufelt. Es ist eine sehr lehrreiche Zeit und vieles weiß man erst hinterher zu schätzen. Aber gerade der Aspekt "Unterordnung und Anpassung", insbesondere bei Dingen, die einem total albern und unsinnig erscheinen, zermüht viele ältere Referendare. (Nicht nur die) Wenn du denkst, dass das für dich kein Problem ist, dann machs! Lehrer werden gebraucht und gesucht und der Beruf kann wirklich der beste der Welt sein, wenn er zu einem passt.

Das ist fast exakt, was mir auch durch den Kopf ging. Bei uns sind auch etliche der älteren abgesprungen. Sich von großteils inkompetenten Allgemein-Seminaristen völligen Unsinn erzählen lassen zu müssen, und dann das auch noch zwangs-toll finden zu müssen war für mich als "jungen" (aber mit Erfahrung in nem "echten" Beruf) schon schwer genug. Die Ingenieure sind reihenweise geflüchtet. Ich kann's ihnen nicht verdenken.

Gruß,  
DpB

PS: der übliche Disclaimer: Ich weiß (nicht zuletzt dank des Forums), dass es wohl irgendwo in Deutschland auch taugliche Seminare gibt, deshalb basiert das hier natürlich nur auf einer Einzelerfahrung. Weiterhin meine ich ausschließlich das Allgemeinseminar, meine Fachleiter waren beide - zumindest fachlich und didaktisch - super.